

Park Journal

Informationen rund um den GewerbePark Breisgau



Neu im Park

Ein attraktiver Standort
für immer mehr Firmen

Grün tut gut

Viele Firmen schauen auf
ein gepflegtes Äußeres



www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Die FWI hat Aufgaben

in der Aufbereitung, dem Flächenrecycling von gewerblichen Brachflächen sowie dem Flächenmanagement und in einer aktiven Liegenschaftspolitik, sowohl für die Gemeinden als auch für investitionsbereite Unternehmen.

Die FWI ist kompetent

bei Kauf, Verkauf und Vermittlung von gewerblich nutzbaren Immobilien.

Die FWI betreibt

Projektentwicklungen und die Aktivierung von gewerblichen Brachflächen. Sie übernimmt Standortanalysen und entwickelt Nutzungs- und Bebauungskonzepte.

Die FWI vermittelt

attraktive Finanzierungs- und Kreditdienstleistungen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Die FWI hat

eine umfassende Marktkenntnis auf dem gewerblichen Immobilienmarkt in der Region.

Freiburg
Nördlicher
Breisgau



Wirtschaftsimmobilien
GmbH & Co.KG

Rathausgasse 33, 79098 Freiburg
Tel. 0761/3881-1207, Fax 0761/3881-1299
e-mail: Info@fwi-Wirtschaftsimmobilien.de
Internet: www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Liebe Leserinnen und Leser des ParkJournals

Der Gewerbepark Breisgau fährt seit vielen Jahren eine klare Strategie. Wenn neue Firmen hier ihren Standort begründen wollen, sollten sie auch zu dem bereits vorhandenen Branchenmix passen. Wir denken, dass uns dieses durchaus ambitionierte Vorhaben auch im Jahr 2018 gelungen ist. Wenn Unternehmen wie der Logistiker Dachser neu in den Gewerbepark kommen, machen sie diese Entscheidung ja von vielen Faktoren abhängig – die exzellente Verkehrsanbindung ist nur ein Beispiel. Mehr und mehr spielt bei unseren Partnern im Gewerbepark jedoch auch das Drumherum eine Rolle. Der Parkcharakter macht diesen Gewerbepark aus, nicht die Menge an Firmen. Deshalb legt der Gewerbepark auch viel Wert darauf, dass die naturnahe Einbindung der Grundstücke in die Umgebung stimmig ist. Auch das ist Teil unseres Erfolgsprojekts. 2018 war freilich auch in anderer Hinsicht ein bemerkenswertes Jahr für den Gewerbepark. Die Grund-



stücksverkäufe erreichten eine neue Spitze, gleichzeitig steigt die Zahl der Arbeitsplätze im Gewerbepark ständig. Die Zahl „3.000“ ist längst kein Fantasieprodukt mehr, sondern eine erreichbare Größe. Wir freuen uns jedenfalls, dass

der Gewerbepark Breisgau Heimat für so viele Unternehmen aus der Region geworden ist. Dass diese Heimat unverwechselbar bleibt, ist unsere wichtigste Aufgabe in den nächsten Jahren.

Die Redaktion



Editorial der aktuellen Ausgabe	3
Im Gespräch: Wo steht der Gewerbepark Ende 2018? Im Interview beantwortet Geschäftsführer und Verbandsdirektor Markus Riesterer unsere Fragen	5 - 9
Unternehmensportraits Neue Firmen – im Gewerbepark tut sich immer etwas. Ein Überblick: Dachser, Volksbank Breisgau-Markgräflerland, Krematorium Südbaden, Cargo Boss, Feinkost Kopf, Blackforest Aviation, Ariana Industrie GmbH	10 - 25
Neuansiedlungen im Bild Bösch, Meier, Karrer Transporte, Multenmeister, Pfefferle, Grießer, Sutter	26 - 28
Der Park im Überblick	20-21
Veranstaltungen im Park: Historische Sonnwendfeier / Vintage Checkpoint Event	29
Infrastruktur: Fernwärme – immer mehr Firmen nutzen das interessante, umweltfreundliche Angebot	30 - 31
Pinnwand: Meldungen aus dem Gewerbepark	34-38
Ansprechpartner im Gewerbepark Breisgau	38

Impressum

ParkJournal Nr. 26
Dezember 2018

Gewerbepark Breisgau
Tel. 07634/5108-0
www.gewerbepark-breisgau.de

Herausgeber:
Gewerbepark Breisgau GmbH

Projektleitung: Irene Matzarakis

Herstellung/ Anzeigen:
büro44 GmbH, Breisach

Verantwortlich (Inhalt):
Susann Hemmerich

Luftbilder: Oliver Münzer

Titelbild: Doreen Eich

Bilder: Doreen Eich

Druck: Poppen & Ortmann KG,
Freiburg

Markus Riesterer im Gespräch

Qualität spielt eine große Rolle

Seit einem Vierteljahrhundert spielt der Gewerbepark Breisgau im Wirtschaftsleben der Region eine gewichtige Rolle. Auf dem ehemaligen Militärgelände wurde ein Standort geschaffen, der durchaus ein Modell für andere sein könnte. Ein interkommunaler Gewerbepark, der so agiert, dass die Interessen der Gemeinden, die den Zweckverband bilden, immer gewahrt bleiben. Wir unterhielten uns über das Jahr 2018 mit Geschäftsführer **Markus Riesterer**.

Trägt unser Eindruck, dass das Geschäftsjahr 2018, das bald zu Ende geht, eines der erfolgreichsten für den Gewerbepark Breisgau war?

Markus Riesterer: Man kann das wirklich ganz klar sagen. Der Hauptgrund ist der Flächenverkauf. Wir haben seit dem Bestehen des Gewerbeparks noch nie so viele Flächen veräußern können. Das hängt natürlich mit einigen Großprojekten zusammen, wie dem Engagement des Logistikers Dachser. Auch zwei grö-

ßere Firmen, Bucher und Gutex, werden sich im Gewerbepark neu ansiedeln, sie werden in den nächsten ein, zwei Jahren eröffnen. Dabei muss ich allerdings sagen, dass der Flächenverkauf ja eher eine rechnerische Größe ist. Es kommt uns entscheidend darauf an, die richtige Qualität an Firmen in den Gewerbepark zu bekommen.

Auf jeden Fall wird sich die Zahl der Arbeitsplätze im Gewerbepark Breisgau >>



>> weiter erhöhen? 2.000 Arbeitsplätze galt ja noch vor wenigen Jahren als sehr ehrgeiziges Ziel.

Markus Riesterer: Wir sind jetzt bei knapp 2.500 Arbeitsplätzen. Wenn jetzt die erwähnten und einige andere Firmen dazukommen, werden wir uns sicher der Marke von 3.000 Arbeitsplätzen nähern. Mittelfristig werden es auf jeden Fall 2.700 bis 2.800 Arbeitsplätze sein, die im Laufe eines Vierteljahrhunderts in diesem Gewerbepark entstanden sind.

Aber das hat ja auch eine andere Seite. Wenn irgendwann 3.000 Menschen im Gewerbepark arbeiten, werden täglich 3.000 Menschen an- und abfahren, sie wollen essen und sie wünschen auch eine intakte Parkumgebung. Stimmt denn die Infrastruktur auch mittel- und langfristig noch?



Markus Riesterer

Markus Riesterer: Es ist mittlerweile die wichtigste Frage bei jeder Ansiedlung. Die Infrastruktur muss immer Schritt halten mit dem was angesiedelt wird. Sonst kommen die Firmen

nicht. Wir sind sehr gut aufgestellt im gastronomischen Bereich. Auch beim Thema ÖPNV sind wir auf einem sehr guten Weg. Klar gibt es da immer noch Verbesserungsbedarf. Da sind wir jedes Jahr am Nachjustieren. Wir bezahlen auch dafür, dass die Anbindungen stimmen. Wir wollen ja den Individualverkehr nicht fördern, sondern wir sind sehr daran interessiert, dem ÖPNV möglichst viel Bedeutung zu verschaffen. So gibt es eine direkte Anbindung vom Bahnhof in Heitersheim mit dem Bus in den Gewerbepark.

Und der Gewerbepark verkraftet auf seinen Straßen auch einen weiteren großen Logistiker?

Markus Riesterer: Das reicht aus, weil die Ansiedlung ja auch so stattgefunden hat, dass keine Seitenstraßen in Anspruch genommen werden.



Einige Kilometer Fernwärmeleitungen sind verlegt

Die Fahrzeuge kommen aus dem Werk heraus, fahren dann über die Max-Immelmann-Allee, also die Hauptverbindungsachse in Richtung Autobahn. Dieses Verkehrskonzept funktioniert auch künftig. Wir haben übrigens keine weiteren Ansiedlungen im Logistikbereich geplant, schon weil wir die Flächen gar nicht haben. Dazu kommt, dass der immer von uns angestrebte Branchenmix bestens erreicht ist – auch was die Logistik anbelangt. Logistiker, Produktionsbetriebe, Dienstleister sollten sich die Waage halten. Und das tun sie.

Zum Branchenmix haben ja auch kurzfristig Quartiere für geflüchtete Migranten gehört. Wie sieht die Situation heute aus?

Markus Riesterer: Es gibt keine Flüchtlinge mehr im Gewerbepark. Die Unterbringung dieser Menschen im Gewerbepark war ja tatsächlich nur aus der Not geboren. Wir haben damals dem Landkreis auch ein Stück weit aus der Patsche geholfen, was ich für gerechtfertigt halte. Als öffentlicher Zweckverband, was ja der Gewerbepark ist, müssen wir uns auch solchen Herausforderungen stellen. Es war allerdings allen Beteiligten von vornherein klar, dass das nur eine vorübergehende Geschichte sein kann. Der Gewerbepark ist für eine solche Aufgabe nicht geeignet, Menschen längerfristig unterzubringen.

Was passiert jetzt mit dem Areal der Flüchtlingsunterkunft?

Markus Riesterer: Das Areal wird freigeräumt, die alten Gebäude werden abgebrochen, dann kommt die Erschließung. Erst danach wird es in die Vermarktung gehen. Zwei Jahre werden da sicher noch ins Land gehen.



Migranten verlassen den Gewerbepark

Wie groß ist das Grundstück?

Markus Riesterer: Da reden wir noch einmal über rund zwei Hektar, also schon ein größeres Areal. Es gibt auch schon eine Reservierung für eine Teilfläche.

Es gibt ja noch das Projekt „Entsiegelung“, mit dem nicht auf Anhub jeder

etwas anfangen kann. Um was geht es da?

Markus Riesterer: Es gibt mehrere Entsiegelungsvorhaben, auch die Flüchtlingsunterkunft zählt ja dazu. Die ganz große Entsiegelungsmaßnahme ist die Teilentsiegelung der Start- und Landebahn. Die Landebahn ist auf 1.650 Meter genehmigt, ist aber 3.600 >>



*Entsiegelung:
Beton verschwindet, Grün kommt*

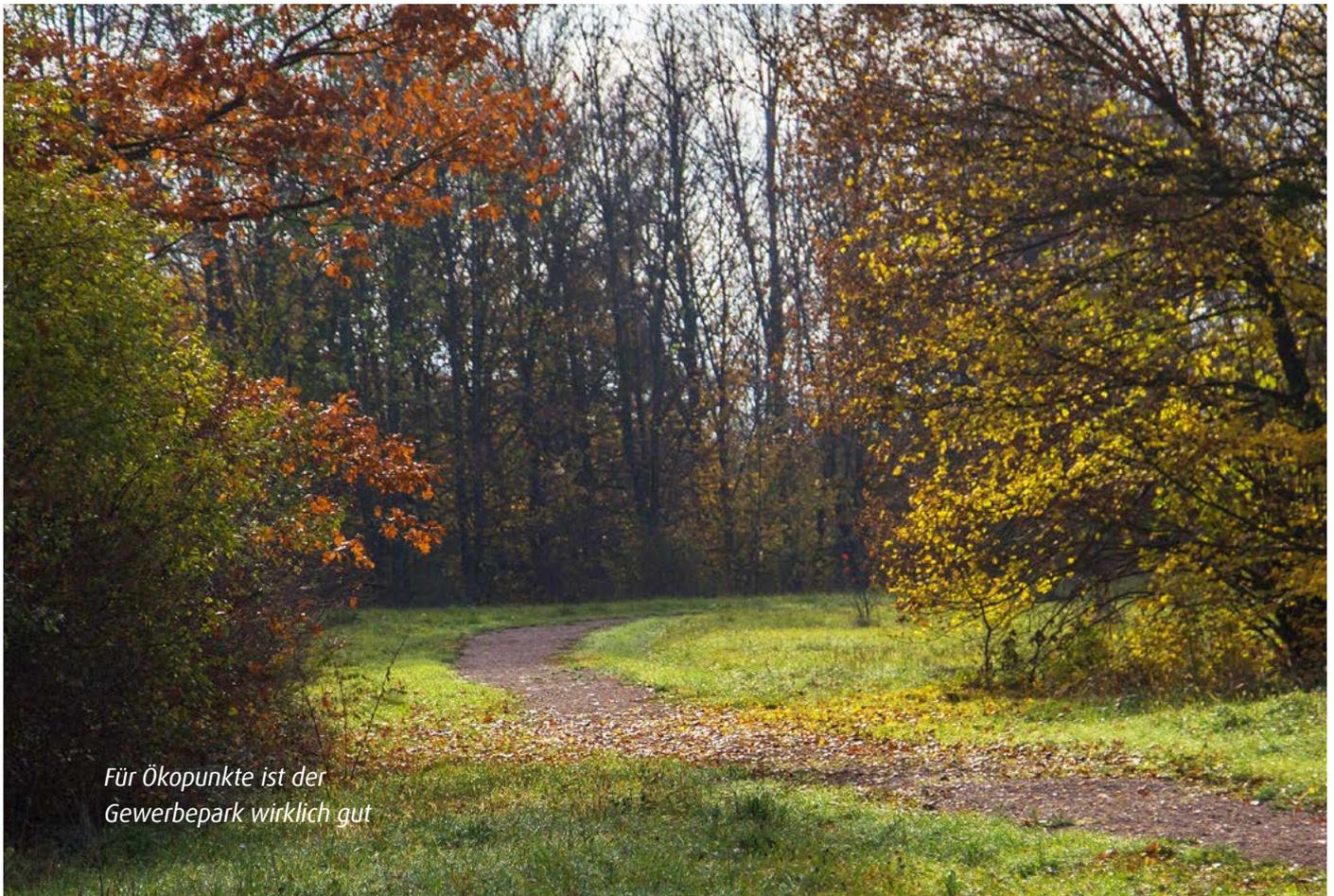
>> Meter lang. Ein Teil dieser Landebahn sowohl am Anfang wie am Ende wird entsiegelt, 2.100 Meter bleiben übrig, deutlich mehr wie die genehmigte Piste. Das hat für uns den Vorteil, dass wir diese Flächen nicht mehr unterhalten müssen und die Stadt Freiburg kann sich im Gegenzug Ökopunkte anrechnen lassen, um den Bau des neuen Schwarzwaldstadions auszugleichen. Es geschieht tatsächlich auch etwas. Der ganze Betonboden wird aufgebrochen und abgefahren, deponiert und nach Möglichkeit recycelt. Die Restfläche wird durch Mutterboden aufgefüllt, es wird dann ein so genannter Magerrasen entstehen. Das ist für unser Natur- und Landschaftsschutzgebiet im

Gewerbepark noch einmal eine deutliche Aufwertung. Für den Gewerbepark entstehen keinerlei Kosten, eher im Gegenteil. Wir bekommen sogar noch etwas. Oder sagen wir mal so: Wir können alle sehr zufrieden sein. Die Stadt Freiburg, aber eben auch der Gewerbepark und der Naturschutz. Am Schluss bleiben sogar Flächen, die wieder an die Landwirtschaft verpachtet werden können. Wenn das nicht so abgedroschen wäre, würde ich von einer klaren „Win-win-Situation“ sprechen.

Gibt's für das Jahr 2019 irgendwelche größeren Projekte und Planungen?

Markus Riesterer: Wir sind bereits jetzt an einer großen Aktion, unsere

Grünordnungspläne zu überarbeiten. Wir müssen als Gewerbepark selbst in einigen Bereichen tätig werden und Pflanzaktionen vornehmen. Wir reden da nicht über 20 Bäume, sondern eher über 300 Bäume. Wir müssen alle unsere Bebauungspläne in Hinsicht auf Nachpflanzungen überprüfen, wir werden eine Teilfläche innerhalb des Parks deutlich aufwerten mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Das sind alles in allem für den Gewerbepark Größenordnungen in Richtung 200.000 Euro. Wir werden 2019 auch bei allen privaten Baumaßnahmen ein verstärktes Augenmerk auf die Umgestaltung dieser Freiflächen legen. Die Qualität, die wir da jetzt schon erreicht haben, darf



Für Ökopunkte ist der Gewerbepark wirklich gut



*Ein Blick ins Grüne,
bevor der Flieger startet*

nicht absacken. Uns geht es letztlich immer um den Parkcharakter.

2019 geht der Gewerbepark also mit einem guten Gefühl an? Taugt das Modell „Gewerbepark Breisgau“ auch für andere?

Markus Riesterer: Ja. Allein das Tagesgeschäft ist ja schon faszinierend, unsere Ausgangsposition ist mehr als gut. Zur anderen Frage: Also unser Modell 1:1 umsetzen ist sicher nicht möglich. Ich bin aber schon überzeugt davon, dass vieles für ähnliche Projekte als Vorbild dienen kann. Aber wie gesagt: Eine Blaupause für ein solches Konversionsprojekt an anderer Stelle können wir nicht liefern. Wir haben ja wirklich vor 25 Jahren mit nichts angefangen, ohne Masterplan oder was es sonst an Planungsinstrumenten gibt. Der Grundstein ist aber damals gelegt worden mit dem bekannten erfreulichen Ergebnis.

Herr Riesterer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

KLIMA

B

SCHEIDTHAUER

GmbH

BS-Klima

GmbH

Kälte- & Klimatechnik

Lüftungstechnik

“Ob heizen oder kühlen, wir sorgen immer für das passende Klima“

- Gebäudeklimatisierung
- Industriekälte
- Gewerbekälte
- Plus - Tiefkühlraum
- Lüftungstechnik

Tel.: 07666 94291-0, www.BS-Klima.de
Marie-Curie-Straße 6, 79211 Denzlingen



Dachser kommt

Auch hier macht's die Lage

Es ist eine der größten Neuansiedlungen im vergangenen Vierteljahrhundert im Gewerbepark Breisgau. Der Logistiker Dachser, international eines der größten Unternehmen der Branche, wird Mitte Mai 2019 seinen Sitz von Freiburg in den Gewerbepark Breisgau verlegen. Schon heute transportiert Dachser – es ist übrigens bis heute ein Familienunternehmen – Monat für Monat 42.000 Sendungen nach ganz Europa. Dachser nimmt sowohl als Arbeitgeber als auch als An-

bieter qualitativ hochwertiger Logistiklösungen mit höchstem IT-Standard einen wichtigen Stellenwert in der Region ein. 1984 hatte Dachser mit Hauptsitz in Kempten im Allgäu seine Niederlassung in Freiburg im Stadtteil Hochdorf. 146 Arbeitsplätze wurden im Laufe der Jahre aufgebaut. Aber es zeigte sich immer mehr, dass der Standort am Rande der Großstadt auf Dauer nicht ausreichen würde. Bei der Suche nach einem Ersatzstandort fiel dann die Wahl auf den Ge-

werbepark Breisgau, nicht zuletzt wegen der Lage. Dort gibt es ein ausreichend großes Areal für den Logistikbetrieb und die Verkehrsanbindungen sind mit einem eigenen Autobahnanschluss und der Nähe zu Frankreich und der Schweiz optimal. Tatsächlich ist der Dachser-Standort Freiburg und bald der Gewerbepark Breisgau insbesondere eine Drehscheibe für Frankreich, die Schweiz und Österreich. Über das euronationale Netzwerk sind alle weiteren Relationen direkt an-

Der erste Spatenstich für ein großes Logistikprojekt





Die Lastwagenflotte des internationalen Spediteurs legt täglich Tausende von Kilometern zurück

gebunden. Die Experten für Landverkehr sowie für Luft- und Seefracht kümmern sich um eine reibungslose Abwicklung der Sendungen – von der Beschaffung bis zur Distribution. Gleichzeitig ist Dachser ein wichtiges Warenumschiagszentrum für Kunden, die ganz Europa beliefern. „Das Volumen in unserem Einzugsgebiet wächst ständig. Neben rund 62 Fahrzeugen im Nahverkehr verlassen täglich Linienverkehre in alle Regionen Europas unsere Niederlassung“, sagt **Michael Gaudlitz**, General Manager Dachser Freiburg. Darüber hinaus steht Dachser seinen Kunden im Bereich Warehousing sowie Logistikconsulting und -beratung kompetent zur Seite.

Das sich immer weiter ausweitende Geschäftsvolumen wird nun dazu führen, dass Dachser nach dem Umzug in den Gewerbepark weitere 30 neue Arbeitsstellen schaffen wird. Michael Gaudlitz: „Als Logistikpartner sind wir mit der lokalen Wirtschaft Jahr für Jahr gewachsen, so dass wir jetzt neue Kapazitäten für die zukünftige Entwicklung schaffen müssen.“ Im Gewerbepark Breisgau werden auf einem 65.000 Quadratmeter großen

Grundstück ein Umschlagsterminal von insgesamt 6.117 Quadratmeter Grundfläche und 82 Ladetoren entstehen. Auch ein zweistöckiger Bürokomplex wird bis Mai 2019 fertiggestellt sein. Das Logistikunternehmen Dachser mit weltweit über 15.000 Mitarbeitern wird im Gewerbepark Breisgau voraussichtlich 22 Millionen Euro in den neuen Standort investieren.

Gewaltige Warenmengen werden bei Dachser täglich bewegt



Volksbank Breisgau-Markgräflerland

Aus eins mach zwei

Für die Bankenbranche war das ein Paukenschlag. 2015 zog die Volksbank Breisgau-Süd mit ihrer Zentrale in den Gewerbepark Breisgau. Ein ziemlich radikaler Schritt: Zwar behielt das Geldinstitut mit seinem Einzugsgebiet vom Markgräflerland bis zum Kaiserstuhl das Filialnetz mit der bisherigen Zentrale in Heitersheim, aber alle zentralen Funktionen wurden in den eigens gebauten Neubau in den Gewerbepark Breisgau verlegt – auch der Vorstand residiert seit-

dem dort. Heute, knapp drei Jahre später, hat sich die Genossenschaftsbank völlig neu aufgestellt. Sie hat mit der Volksbank Müllheim fusioniert, einem ungefähr gleich starken Partner. Nicht aus der Not heraus, beide Volksbanken gehörten bereits zu den Großen in der Region um Freiburg. Nun können zum Jahresende 2018 Vorstandsvorsitzender **Norbert Lange**, sein Stellvertreter **Jörg Dehler** und die Vorstandsmitglieder **Matthias Engist** und **Karin Ortlieb**

zusammen mit ihren knapp 300 Mitarbeitern bereits eine zweite Hauseinweihung im Gewerbepark Breisgau feiern. Unmittelbar neben dem vor über drei Jahren entstandenen Neubau der Bank-Verwaltungszentrale haben die Bauleute – sämtlich Firmen aus der Region – einen zweiten, fast identischen Bau hochgezogen, sozusagen das Spiegelbild des bestehenden Gebäudes. Entworfen wie Bau Nr. 1 von dem Offenburger Architektenbüro Partner AG erweist sich Bau



Der Bau der Bankzentrale im Gewerbepark hat sich auch als Glücksfall für das Geldinstitut erwiesen



Fast fertig ist der Neubau neben dem Neubau der Volksbank Breisgau-Markgräflerland

Nr. 2 als ganz besondere Bereicherung des Gewerbeparks, der im vergangenen Vierteljahrhundert auf dem Areal des früheren Fliegerhorsts Bremgarten entstanden ist. Mit den Bauarbeiten waren dieselben Handwerker betraut worden. Dieser Umstand und der fast ausbleibende Winter 2017/18 haben dazu beigetragen, dass einerseits kostengünstig gebaut werden konnte, andererseits die Bauzeit auf eineinhalb Jahre beschränkt geblieben ist. 6,3 Millionen Euro betragen die Bruttobaukosten für den Neubau mit 2.400 Quadratmeter Fläche, das entspricht einem Quadratmeterpreis von 2,63 Euro.

Die Volksbank Breisgau-Markgräflerland profitiert durchaus von der Anziehungskraft dieses Gewerbeparks mit einem

komplexen Branchenmix. Bereits im Vorfeld des Bauprojekts war klar, dass das Institut selbst Räume in dem neuen Bürogebäude übernehmen würde, um Platz zum Beispiel für ein Servicecenter zu bekommen. Nach der Fusion der beiden Volksbanken ist der Bedarf nicht kleiner geworden. Gleichzeitig haben die Vorstände von vornherein darauf gesetzt, dass der attraktive Neubau auch für Dritte als Mieter interessant sein müsste. Die Rechnung ist aufgegangen. Nach der Fertigstellung des Gebäudes wird die MTR Markgräfler Treuhand&Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in den Neubau einziehen sowie die Vertriebsabteilung des französischen Pharmaunternehmens Gattefossé Deutschland GmbH. Firmen im Gewer-

bepark bietet die Volksbank schließlich noch die Möglichkeit, einen großen Sitzungsraum für Tagungen zu nutzen – inklusive der vorhandenen technischen Infrastruktur.

Übrigens auch in einer gepflegten Umgebung. Die Volksbank gestaltet den nicht bebauten Bereich des rund einen Hektar großen Areals an der Max-Immelmann-Allee (der zentralen Erschließungsstraße des Gewerbeparks) parkartig und stimmig zum eigenen, danebenstehenden Verwaltungsgebäude. Dort hat sich die multifunktionale Bauweise, die auch den zweiten Bau prägt, bestens bewährt: ohne Probleme konnten jetzt zwei neue Vorstandsbüros eingebaut werden, die aufgrund der Fusion notwendig geworden sind.

Krematorium Südbaden

Würdig und pietätvoll

Wenn alles nach Plan läuft, wird noch im Februar 2019 das „Krematorium Südbaden“ im Gewerbepark Breisgau eingeweiht und in Betrieb gesetzt. Die Bauarbeiten hatten im Januar 2018 begonnen. Drei Jahre hatte sich die Freiburger Bestatterfamilie Müller mit diesem Projekt befasst. Die Müllers, die zu den größten Bestattern in Südbaden gehören, wollten einerseits das Angebot an Verbrennungen in Südbaden erheblich ausweiten, andererseits dafür sorgen, dass dies in einer würdigen, pietätvollen Weise erfolgen kann – und letztlich zu

Preisen, die trauende Angehörige als fair empfinden.

Schon recht bald rückte der Gewerbepark Breisgau ins Blickfeld der Müllers. Dort fand man ein etwas abseits liegendes Areal mit einer Größe von rund 5.000 Quadratmetern, teilweise bewaldet. Die Prüfung ergab, dass das Projekt eines Krematoriums auf diesem Areal realistisch sein könnte. Die Familie erwarb das Areal, das gut angefahren werden kann und es wurde mit der Planung begonnen. Das Krematorium wird als „Krematorium Südbaden“ firmieren,

Eigentümer ist die Familie Müller. Dass nicht nur Kommunen, sondern auch Bestatter selbst Krematorien betreiben, ist nicht ganz neu. Mario Müller, der für das Projekt verantwortlich ist, weist darauf hin, dass in Norddeutschland häufiger Bestatter auch eigene Krematorien betreiben – in der Regel als Zusammenschluss mehrerer solcher Unternehmen. Die Einrichtung im Gewerbepark Breisgau können tatsächlich alle Bestattungsunternehmen der Region nutzen. Da Erdbestattungen kontinuierlich zurückgehen, dürfte das Angebot dieses

Das Krematorium Südbaden ist gut in die Landschaft eingepasst



Krematoriums an der Grenze zu Frankreich gut angenommen werden.

Die Verbrennungsanlage im Gewerbehark ist nach dem neuesten Stand der Technik gestaltet, auch was die Umweltauflagen angeht. „Wir werden die meisten Parameter sicher noch unterschreiten“, sagt Mario Müller. Das Krematorium selbst ist großzügig gestaltet und erlaubt Angehörigen auch eine würdige und pietätvolle Form der Abschiednahme. Es gibt spezielle Räume, eine große Trauerhalle und auch der begrünte Außenbereich des Krematoriums wird geschmackvoll gestaltet. In der Anlage werden zunächst vier Mitarbeiter beschäftigt sein, man geht jedoch davon aus, dass der Personalbestand noch ausgeweitet wird. Für das Projekt wird die Familie Müller rund 3,5 Millionen Euro investieren.

Eine gute Atmosphäre im Aufenthaltsbereich des Krematoriums



Cargo Boss

Ruheräume für Brummifahrer

Der Gewerbepark Breisgau ist auch ein Standort international agierender Unternehmen. Nach Plänen des Architekturbüros Lais – es hat seinen Sitz ebenfalls im Gewerbepark – wird dort für das seit 100 Jahren bestehende niederländische Logistikunternehmen CargoBoss auf einem 8.000 Quadratmeter großen Grundstück ein neues Speditiionsgebäude gebaut. Überbaut werden insgesamt 5.127 Quadratmeter, davon

2.000 Quadratmeter für eine Lagerhalle. Vom Gewerbepark Breisgau aus will das Spezialtransportunternehmen seine Kunden im Süden Deutschlands und in der Schweiz schneller und komfortabler bedienen. Zur Ausstattung gehören auch 28 Ruheräume für Lkw-Fahrer, die im Gewerbepark Breisgau Station machen. Das Gebäude wird über den Zeitraum von 24 Stunden von zehn bis 20 Lastkraftwagen täglich angefahren. Die

Lkws sind auf der Route von Nord- nach Südeuropa oder umgekehrt unterwegs. Wegen der Lenk- und Ruhezeiten werden die Fahrer häufig gewechselt. Ihnen stehen dann die modernen Ruheräume zur Verfügung. CargoBoss transportiert vor allem Waren im Frischebereich (Obst, Gemüse, Pflanzen und Blumen). Deshalb müssen die Waren möglichst zeitnah zu den Kunden gebracht werden. Da die Lkws in dem neuen Ge-





Bei Cargo Boss kommen bis zu 20 Lkws täglich an

bäude immer gewechselt werden, sind zeitweise zwei Fahrer für einen Lkw vor Ort im Gewerbepark. Deshalb wird es in dem neuen Logistikzentrum doppelt so viele Zimmer wie Lkw-Stellplätze geben.

Das Speditionsgebäude wird über Sektionaltore mit Überladebrücken ebenerdig angefahren. Im Erdgeschoss des Gebäudes befindet sich eine Lagerhalle mit knapp 700 Quadratmeter Größe. Außerdem befinden sich im Erdgeschoss eine Bürofläche, Toiletten, eine Dusche, Technikraum sowie ein Teil der Ruheräume. Im Obergeschoss befinden sich die restlichen Ruheräume, sowie Duschen, WC-Anlage, Pausenraum, weitere Büros, ein Hausmeisterraum mit anschließendem Büro und ein Abstellraum. Auf dem Grundstück dominieren Grünflächen, es sind 36 Stellplätze für Pkw und 13 Lkw-Stellplätze eingerichtet.



Feinkost Kopf

Gastlichkeit wird großgeschrieben

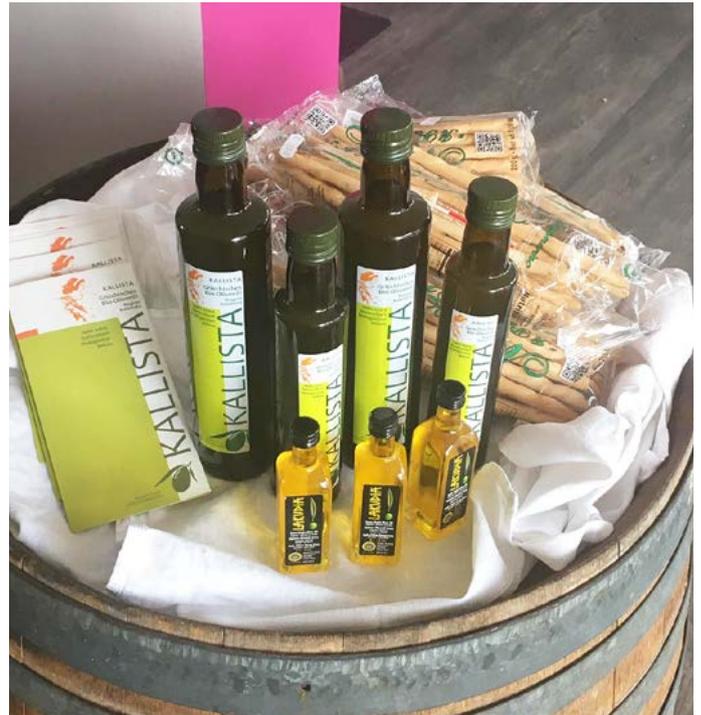


Für viele Termine geeignet - Sophia's

Ulrich Kopf ist mit seinem Unternehmen Feinkost Kopf „Sophia's - Cafe-Restaurant-Catering“ neu im Gewerbepark. Zentral an der Hauptverkehrsstraße, der Max-Immelmann-Allee gelegen, betreibt er einen gastronomischen Betrieb. Bereits 1995 hatte sich Kopf in Bad Krozingen selbstständig gemacht und dort ein Feinkostgeschäft gegründet. Mit einem klaren Konzept: Die Kunden sollten regionale, mediterrane Spezialitäten bei ihm kaufen können und die Möglichkeit haben, seinen Catering-Service zu nutzen.

Jetzt, nach dem Umzug in die beste Lage des Gewerbeparks, hat Kopf sein Angebot deutlich erweitert. Zum einen hat er dem Geschäft mit „Sophia's“ einen neuen Namen verschafft, zum anderen bietet der neue Standort viele Möglichkeiten. Ulrich Kopf bietet dort hervorragend ausgestattete Räume für gastliche und kulinarische Termine an, einen wechselnden Mittagstisch und ein buntes Frühstücksangebot. Sein Catering-Service richtet sich auch nach den Zielen der „Slow Food“-Organisation, welche die regionale Landwirtschaft und regionale Geschmacksvielfalt fördern will.

Ulrich Kopf bietet Gästen freilich auch an, seine Räume in der Max-Immelmann-Allee für ihre jeweiligen Festivitäten vom Familienfest bis zum Firmen-event zu nutzen – in der wärmeren Jahreszeit gerne auf der großzügig mediterran gestalteten Terrasse.



Das macht Appetit: im Sophia's wird Wert auf eine regionale ausgewogene Küche gelegt



Starker Partner für individuelle Kühllösungen

SEPA EUROPE ist führender Partner für Lüfter, Kühlkörper und Lüfterzubehör sowie individuelle Kühllösungen.

SEPA EUROPE GmbH

Hartheimer Straße 6
Gewerbepark Breisgau
D-79427 Eschbach
Tel.: 07634/59459-0
Fax: 07634/59459-199
info@sepa-europe.com
www.sepa-europe.com







blackforest AVIATION

Ein Ort für die Fliegerfans

Ein ganz besonderes Geschäftsmodell haben sich **Michael Beck** und **Frank Benz** ausgedacht. Die beiden, die sich vor etlichen Jahren bei der Ausbildung zum Flugbegleiter bei der mittlerweile insolventen *airberlin* kennengelernt haben, gründeten 2011 ihr eigenes Unternehmen. Zunächst als Frank Benz und Michael Wiechert GbR organisierten sie speziell vom EuroAirport Basel-Mulhouse aus Sonderflüge wie Alpenrundflüge, Fanflüge und Messeflüge mit Flugzeugen von 49 bis 180 Sitzen. 2014 wurde die GbR in die eventflug basel luftfahrt GmbH umfirmiert. Gleichzeitig erweiterten sie ihr Geschäftsmodell um den Handel mit Airline Catering Equipment und Inflight Supplies. Das Geschäft, das anfangs im Privatkeller von Frank Benz betrieben wurde, expandierte rasch. Kunden sind längst nicht nur flugaffine Privatleute, sondern auch Gewerbetreibende und Fluggesellschaften aus der ganzen Welt. Das Produktportfolio ist riesig. Neben Flugzeug-Servierwagen (den sogenannten Trolleys) finden Sie Flugzeugsitze, Uniformen bis hin zu Geschirr und Spucktüten. Fabrikneue Produkte werden ebenso angeboten, wie 2. Hand-Ware.

„Gerade unsere Airline-Trolleys haben aufgrund ihrer universellen Einsatzmöglichkeiten eine sehr große Nachfrage“, so Michael Beck. Neben Fluggesellschaften werden die stylischen Trolleys auch gerne von Cateringfirmen, Büroeinrichtern bis hin zu Fußballclubs angefragt.“

Michael Beck und Frank Benz



Nun steht das Unternehmen, das bald als „blackforest AVIATION GmbH“ umfirmiert, vor einer weiteren Zäsur. Wohl noch Ende des Jahres werden die beiden Geschäftspartner zusammen mit ihren acht Mitarbeitern in den Gewerbepark umziehen. „Die bisherigen Büroräumlichkeiten sind einfach zu klein geworden. So haben wir unser neues Domizil auf 200 m² Bürofläche erweitern können. Gleichfalls steht un-

seren Kunden ein Showroom zur Verfügung, in welchem alle Produkte besichtigt und getestet werden können“, so Frank Benz weiter.

Neben der Organisation von Sonderflügen und dem Handel mit Airline Equipment rundet der Bereich Airline Consulting das Portfolio ab. Gerade in der heutigen Konsolidierungsphase ist es für Airlines äußerst wichtig, Prozesse zu optimieren, um neben den steigenden (Öl)preisen am Markt bestehen zu können.

Für nächstes Jahr ist dann auch der Spatenstich für das Lager geplant, welches sich derzeit noch im Gewerbegebiet von Hartheim befindet. Auch die Zahl der Mitarbeiter könnte sich angesichts des florierenden Geschäfts noch erhöhen.

Der Neubau mit großem Showroom



fwtr. Ritzenthaler

Spezialist für Problemlösungen

„Kundenspezifische Betriebsmittellösungen in allen Entwicklungsstufen“, kann man in einem Flyer von **Boris Ritzenthaler** über sein Unternehmen Feinwerktechnik Ritzenthaler GmbH lesen. Die beschriebene Aufgabenstellung trifft sicher zu, aber in erster Linie ist Ritzenthaler ein Problemlöser, einer der sich immer in die Rolle seines Kunden begibt, um die beste Lösung für dessen Probleme zu finden. Der heutige Chef Boris Ritzenthaler, der das seit drei Jahren im Gewerbepark Breisgau beheimatete Unternehmen 2004 zusammen mit seinem Vater **Christoph** gegründet hat, war anfangs nur nebenbei in dem Familienbetrieb tätig. Er hatte schließlich ehrgeizige Pläne: er ist gelernter Werkzeugmacher wie der Vater, er wollte mit 25 Jahren Handwerksmeister in Feinwerktechnik werden. Er wurde es und sammelte Erfahrungen. Beim renommierten Medizintechnik-Hersteller Inomed baute er die Konstruktionsabteilung auf und leitete sie über sechs Jahre lang. Dort war Ritzenthaler täglich mit Problemstellungen konfrontiert, die großes technisches Wissen, Innovationsstärke und

die Fähigkeit zu auch unkonventionellen Lösungen erforderte – wer im Bereich der Micro-Medizintechnik erfolgreich arbeiten will, kann nicht auf Problemlösungen nach Schema F vertrauen.

2015 nach spannenden und erfüllenden Jahren bei Inomed entschloss sich Boris Ritzenthaler in das eigene Unternehmen, eben „Feinwerktechnik Ritzenthaler GmbH“ als Geschäftsführer einzusteigen. Der Firmensitz wurde in den Gewerbepark Breisgau verlegt, ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte der mittlerweile fast 15 Jahre alten Firma.

Und heute? Boris Ritzenthaler ist geblieben, was er immer war. Ein innovativer Problemlöser, einer, der nachvollziehen kann, was in jedem einzelnen Fall die beste Lösung für den Kunden ist. Es gibt bei Ritzenthaler keine Lösungen von der Stange. Dem „Betriebsmittelbau“ hat sich Ritzenthaler verschrieben, einer Sache, die immer individuelle Lösungen voraussetzt. Ein Beispiel: beim Regalbau, einem der vielen Betriebszweige, achtet Ritzenthaler immer darauf, was der Kunde für sein ganz



Boris
Ritzenthaler

spezielles Geschäft wirklich braucht – das sind in der Regel keine Standardregale, sondern Systeme, die auf die Anforderungen des Geschäftsbetriebs genau zugeschnitten sind. Mit Standardprofilen wie stangengepressten Aluprofilen und allen gängigen Metallen und Kunststoffen baut das Feinwerktechnik-Unternehmen mit heute 13 Mitarbeitern alle überhaupt denkbaren Betriebsmittel – bis hin zu Spezialarbeitsplätzen wie der Medizintechnik oder der Automobilindustrie, bei denen Präzision im Arbeitsprozess eine besonders große Rolle spielt. Längst hat sich herumgesprochen, dass Ritzenthaler für Innovation im Betriebsmittelbau steht, für individuell angepasste Problemlösungen von der Konstruktion über den Prototyp bis zum fertigen Produkt. In der Kundenliste stehen viele renommierte Firmen – von der Medizin- und Pharmatechnik, über die Automobilindustrie und Elektronikhersteller bis zu Sensor- und Brandmeldeherstellern. Was ja kaum verwundern kann: innovative Problemlösungen können halt nicht einfach aus der digitalen Welt abgerufen werden, da braucht's kluge Köpfe.

Für einen Automobilzulieferer hat Ritzenthaler diesen elektrisch höhverstellbaren ergonomischen Arbeitsplatz konstruiert. Die Rollbahnzuführung der Ware zum Bediener erfolgt über „First in First out Prinzip (Fifo)“. Dadurch entstehen keine Wartezeiten.

ESD Konforme Bauweise (ElectroStatic Discharge) ist die Voraussetzung zum Verarbeiten hoch empfindlicher elektronischer Bauteile. Die Produkte werden nach ergonomischen Gesichtspunkten angeordnet („Greifweg-Optimierung“).

Die Galgentechnik über dem Bediener ermöglicht ein barrierefreies Arbeiten, z.B. können Werkzeuge von oben bereitgestellt und über den gesamten Tisch frei verschoben werden.

Es gibt eine Rückföhrebene für leere Behälter; somit entsteht kein Behälterstau.



Ariana Industrie GmbH

Neue, innovative Produkte

Die Ariana Industrie GmbH gehört zu den führenden Anbietern von Kühlmittelgelenkschläuchen mit der eigenen Marke Cool-Line.® Das Unternehmen sieht sich als leistungsstarker Partner für Equipment zur Wartung, Pflege und Messung von Industrieschmierstoffen.

Die Ariana Industrie GmbH wurde 1993 von **Edlef Riedel** gegründet und feierte in diesem Jahr ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum in den neuen Räumen im Gewerbepark Breisgau. „Mitte 2018 war es

soweit. Wir zogen dann auf 1.700 Quadratmeter Lager- und Produktionsfläche auf vier Etagen und 600 Quadratmeter Bürofläche, um neue innovative Produkte und Produktlinien für unsere Kunden zu entwickeln“, so Geschäftsführer Edlef Riedel.

Entwickelt und produziert wird ausschließlich in Deutschland. Der Produktionsstandort wird ergänzt durch internationale Vertriebsniederlassungen, die kompetenten Service vor Ort gewähr-

leisten. Synergie-Effekte durch diverse Vertragspartner ermöglichen es dem Unternehmen weiterhin die Innovation voranzutreiben und hochwertige Produkte zu entwickeln, die dann als Premiumware „Made in Germany“ international vertrieben werden.

Die langjährige Erfahrung und die Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse aus Markt und Entwicklung sind die Basis der innovativen Produkte des Unternehmens. „Unsere Entwicklungsarbeit ist



praxisnah, anwendungsorientiert und auf kundenspezifische Anforderungen abgestimmt. Das ist uns wichtig und steht im Zentrum für den Erfolg unserer Produkte“, erklärt **Christian Scholz**, Geschäftsführer des Unternehmens.

Der rote Faden, der sich durch die Firmengeschichte zieht, sei der Ehrgeiz, durch Forschung und Entwicklung Innovationen den Weg zu bahnen und gleichzeitig Kundenwünsche entgegen zu kommen, betont der Geschäftsführer. Riedel: „Nachhaltigkeit ist heute wichtiger denn je zuvor. Deshalb hat sie bei uns eine hohe Priorität. Wir legen Wert auf langlebige Produkte. Dieser Beitrag zum Umweltschutz zahlt sich für den Kunden zudem finanziell aus, da die Rentabilität steigt.“



Eine interessante Farbillumination zeichnet das neue Ariana-Gebäude im Gewerbepark Breisgau aus.

Ein Blick in den laufenden Betrieb bei Ariana Industrie



Bösch Elektrotechnik und Mechanik, Sicherheitstechnik

- Zertifizierter Fachhändler für Hörmann Tore und für GEZE Produkte
 - Wartung und Prüfung von Toren aller Hersteller
 - Brandschutz
- www.bösch.de



Meier GmbH

Lebensmittelbranche,
Schwerpunkt: frische Pilze
www.meierpilze.de



Karrer Transporte GmbH
Fuhr- und Baggerbetrieb
info@karrer-transporte.de



Mulden-Meister GmbH

- Entsorgung
 - Baggerbetrieb
 - Baggerverleih
- www.mulden-meister.de



Feinwerktechnik Pfefferle e. K.
Blechbearbeitung und
Oberflächenveredelung
www.fwtpfefferle.de



Gemeinschaftshalle der Firmen:

Metallbau Michael Grießer
www.metallbaumichaelgriesser.de

Autohaus Sutter
www.sutter-subaru.de



Historische Sonnwendfeier im Gewerbepark



Am 17. Juni 2018 konnte man sich bei der „Historischen Sonnwendfeier“ im Gewerbepark Breisgau in die Welt des historischen Handels und der altherwürdigen, schon fast vergessenen Handwerkskünste entführen lassen. Gewandmeisterinnen, Kräuterfrauen, Schmiede,

Korbbinder, Holzschnitzer und Bauern boten ihre Waren feil. Musikanten und Märchenerzähler sorgten für kurzweilige Unterhaltung und Freude. Die zahlreichen Händler und Hökerer buhlten um die Gunst der Besucher, die hier fast alle Waren rund um das Mittelalter erstehen

konnten. In den grünen Auen des Gewerbeparks herrschte eine romantische Atmosphäre, der sich kein Kind unserer Zeit entziehen konnte. Unübertroffen war die Stimmung in den Auen, als nach Einbruch der Dunkelheit die zahlreichen Feuer angezündet wurden.

Vintage Checkpoint Event 2018



Seit 2015 feiert der Flugplatz Bremgarten das Oldtimer-Sommerfest. Der diesjährige Vintage Checkpoint Event wurde 2018 auf dem Gelände der Firma Immobilien Bremgarten durch die Firma RUV Räumung und Verwertung GmbH organisiert, die auch zum

Tag der offenen Tür einlud. Es waren mehrere historische Flugzeuge (P-51 Mustang, Corsair, Boeing Stearman und die einzige weltweit fliegende EKW C36) von Vintage-Fahrzeugen und dem Militärcamp umgeben. Der Verein „HQ Command“ aus der Schweiz und „USA

GOA“ aus Frankreich kam mit 55 Mitgliedern in authentischen Uniformen, Fahrzeugen und Equipment und präsentierten die Zeitgeschichte zwischen 1942-1945. Auch die Kinder hatten ihren Spaß. Hüpfburg, Kisten-Rutsche und Mini-Flugzeuge begeisterten sie.

Fernwärme im Gewerbepark

27 Unternehmen sind am Netz



Als 2005 die TREA (der korrekte Name lautet „Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage“) im Gewerbepark Breisgau eröffnet wurde, war für die meisten die Hauptaufgabe dieses Projekts klar: Nachdem die Kapazität der Müllhalden im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und in den umliegenden Landkreisen sowie in der Stadt Freiburg erschöpft war oder sich die Anlage neuer Deponien als wenig umweltverträglich erwies, sollte fortan der Müll verbrannt werden. Die TREA ist tatsächlich auch für einen Durchsatz von 170.000 Tonnen Abfall aus Gewerbe- und Hausmüll ausgelegt, 45.000 Tonnen kommen sogar per Bahn in den Gewerbepark. Mittlerweile ist die TREA auch in ihrem weiteren Geschäftsfeld, der Energieerzeugung höchst aktiv. Nicht nur, dass bei der Verbrennung der riesigen Müllmengen jährlich 113.000 Megawattstunden Strom erzeugt werden, auch das Projekt „Fernwärme“ nimmt immer mehr Form an. Zahlreiche Firmen im Gewerbepark haben sich bereits entschieden, ihren Wärmebedarf komplett aus der Abwärme der TREA zu beziehen. Erst vor kurzem hat sich CEWE, eine der größten Firmen im Gewerbepark, entschieden, diese umweltfreundliche Form der Energieausbeute für die Wärmeversorgung des Betriebs zu nutzen. **Wolfgang Spaich**, beim TREA-Betreiber STEAG New Energies GmbH für die Fernwärme zuständig, hat dem ParkJournal geschildert, welche Bedeutung die Fernwärme mittlerweile für die Firmen im Gewerbepark hat.

Wie entsteht die Fernwärme im Gewerbepark, wo ist der Übergabepunkt?
Die Fernwärme wird in erster Linie in der TREA erzeugt. Dazu wird Dampf, der bei der Müllverbrennung entsteht und in der Dampfturbine Strom erzeugt, aus der Turbine entnommen. Die Übergabestation bzw. die Wärmeerzeugung befindet sich im Gebäude der TREA.

Wie viele Unternehmen im Gewerbepark sind bis heute angeschlossen?
Es sind derzeit 27 Unternehmen angeschlossen, weitere vier haben schon Verträge unterzeichnet und werden in den nächsten Monaten angeschlossen.

Wird bei Neuansiedlungen Fernwärme immer als mögliche Option angeboten und auch „bestellt“? Was passiert, wenn die TREA als Fernwärmelieferant ausfällt?



Bei Neuansiedlungen werden wir regelmäßig angefragt und kommen fast immer zum Vertragsabschluss, von wenigen Ausnahmen abgesehen. Wenn die TREA ausfällt, was gelegentlich passiert, erfolgt die Wärmeversorgung aus unserer Reservekesselanlage, die an der Ecke Norsinger Str/

Heitersheimer Str. steht. Gleiches gilt für die technisch notwendige Revision der TREA einmal im Jahr für ca. zwei Wochen.

Welchen Umweltnutzen hat die Fernwärme?

Die TBE hat in 2017 rund 11.000 MWh Wärme geliefert, das entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 2.200 t.

Wie viele Meter Leitungen sind bisher verlegt worden?

Insgesamt sind seit 2014 rund 9,5 km Leitung verlegt worden, z.B. liegt die Fernwärmeleitung inzwischen in der Max-Immeln-Allee durchgehend vom Kreisel an der Einfahrt bis zum Neubau der Firma Dachser.

Wie hoch war die Gesamtinvestition bisher?

Rund zwei Millionen Euro



Viele Tiefbauarbeiten sind nötig, um die Wärmeleitungen zu verlegen

Region Freiburg auf der Expo Real 2018



Auf dem Bild sind von links nach rechts zu sehen: Prof. Dr. Martin Haag (Bürgermeister Freiburg), Katrin Schütz (Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg), Dr. Hanna Böhme (FWTM-Geschäftsführerin), Mathias Nikolay (Technikvorstand badenova), Markus Riesterer (Geschäftsführer Gewerbepark Breisgau), Thomas Schwara (Leiter Referat Standort Baden-Württemberg) und Nicole Riße-Hasenkamp (Wirtschaftsförderung Bad Krozingen).

Auch für den Gewerbepark Breisgau ist die Expo Real in München, die in diesem Jahr Anfang Oktober stattfand, ein wichtiger Termin. Gewerbepark-Geschäftsführer **Markus Riesterer** war dabei, als der Gemeinschaftsstand der FWTM (Freiburg Wirtschaft, Touristik, Messe) und der Freiburger Bauwirtschaft am 8. Oktober eröffnet wurde. Die Expo Real wurde in diesem Jahr von 1.700 Ausstellern genutzt, um ihre Immobilienprojekte einem internationalen Fachpublikum vorzustellen. 38.000 Besucher informierten sich über das Angebot. Die Ausstellerliste ist das „Who

is Who“ der Branchenvertreter. Neben den Projektentwicklern und Bauträgern sind Wirtschaftsregionen und Städte die größten Ausstellerguppen. Die Region Freiburg präsentierte sich mit einer Fläche auf dem Gemeinschaftsstand von Baden-Württemberg. Ziel des Freiburger Auftrittes war es, den Immobilien- und Wirtschaftsstandort Freiburg und der Region zusammen mit den Partnern bei Investoren und Analysten zu positionieren, Kontakte zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. FWTM-Geschäftsführerin **Hanna Böhme**: „Freiburg ist seit 25 Jahren auf der Expo Real vertreten, doch

für mich war es das erste Mal: Die internationale Aussteller-Vielfalt, Qualität und Kompetenz, die sich auf dieser Immobilienmesse versammelt, ist beeindruckend. Hier wird die gesamte Wertschöpfungskette der internationalen Immobilienbranche abgebildet.“ **Katrin Schütz**, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, besuchte den Messeauftritt von Freiburg und wurde von Hanna Böhme und von Freiburgs Baubürgermeister **Martin Haag** über die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in Freiburg informiert.

Hoher Besuch im Gewerbepark Breisgau

Sébastien Lecornu, der Staatssekretär aus dem Pariser Umweltministerium, war im April 2018 auf Einladung von Landrätin **Dorothea Störr-Ritter** im Gewerbepark Breisgau. Im Hinblick auf den Zukunftsprozess nach der Schließung des Kernkraftwerks Fessenheim wollte Lecornu ein gelungenes Konversionsbeispiel auf deutscher Seite betrachten und die Möglichkeiten für ein rheinübergreifendes Gewerbegebiet eruiieren. Deutsche und französische Vertreter aus Politik und Wirtschaft waren im Gewerbepark vertreten, u. a. der Präfekt des Haut-Rhin, **Laurent Touvet**.



ARCHITEKTUR | TRAGWERKE | TECHNIK | MANAGEMENT

L A I S

Hartheimer Straße 20, 79427 Eschbach
Gewerbepark Breisgau – Deutschland
Tel. +49 (0) 7634 505 58 0, Fax. +49 (0) 7634 505 58 23
info@lais-architekten.de, www.lais-architekten.de



Grünpflanzordnung wird kontrolliert

Der Gewerbepark Breisgau ist durchaus auch so etwas wie eine grüne Lunge für die Region. Viele Flächen stehen unter Natur- und Landschaftsschutz, aber ökologisch wertvoll sind auch die vielen öffentlichen Grünflächen innerhalb des gewerblich genutzten Bereichs. Die Bebauungspläne des Gewerbeparks schreiben vor, dass 20 Prozent der privaten Gewerbegrundstücke zu begrünen sind. Dazu kommt, dass die Grundstücke laut Bebauungsplan „mit standortnahen Gehölzen“ bepflanzt werden müssen.

Ergänzt wird das Pflanzgebot durch die Vorschrift, auf mindestens zehn Prozent der bebauungsplanrechtlich erforderlichen Grünflächen ökologi-



Als vorbildlich gilt die Grünanlage der Firma Rampf direkt an der Max-Immelmann-Allee

sche Kleinstrukturen wie Steinriegel, Trockenmauern, offene Kies- oder Sandflächen anzulegen. Ob die festgeschriebenen Pflanzgebote auch

eingehalten werden, wird durch die Zweckverbandsverwaltung und das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald überprüft.

Bucher Haustechnik mit neuem Standort

Bis Mitte 2019 will Bucher Haustechnik sein Logistikzentrum mit Zentrallager von Freiburg in den Gewerbepark Breisgau verlagern. Der Fachgroßhandel für Haustechnik umfasst die Bereiche Sanitär-Heizung-Klima-Installation. Bucher sieht sich als Brücke zwischen den

Herstellern und dem verarbeitenden Fachhandwerk vor Ort. Im Süden des Gewerbeparks Breisgau baut die Bucher KG auf einer Grundstücksfläche von 4,5 Hektar. Die Erwartungen des Unternehmens sind ehrgeizig: Bucher hat derzeit 110 Arbeitsplätze und rechnet perspek-

tivisch nach dem Umzug in den Gewerbepark Breisgau mit einer Verdoppelung des Umsatzvolumens und, so heißt es in einer Mitteilung der Firma, „die steigenden Kapazitäten werden mit der Neuschaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen einhergehen“.



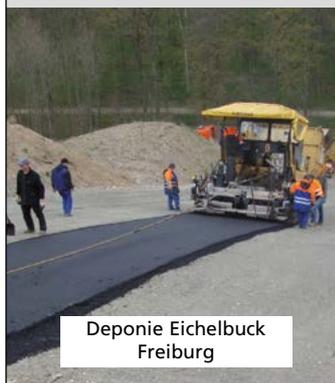
Elektromobilität ist viel gefragt



Der Gewerbepark Breisgau will seine Standortattraktivität weiter steigern. Zum einen wurde eine Elektromobilitätsabfrage bei den Unternehmen im Gewerbepark auf den Weg gebracht und gleichzeitig ein Solarkataster zur Identifikation bisher ungenutzter Photovoltaik-Potenziale aufgestellt. Entwickelt wurden die Konzepte vom regionalen Energie- und Umweltdienstleister badenova. Die Ergebnisse der Umfrage bei den im Gewerbepark ansässigen Unternehmen war eindeutig. Praktisch alle Unternehmen wollen ihr Engagement im Bereich Elektromobilität ausweiten. Beste Voraussetzung zur Integration von E-Fahrzeugen in den bestehenden Fuhrpark der Unternehmen ergeben die aktuellen Bedingungen. So werden 42 Prozent der Dienstfahrten zu 90 Prozent mit Diesel-Autos aus dem Unternehmensfuhrpark vorgenommen und die zurückgelegte Strecke beträgt unter 20 Kilometer. Die Erkenntnisse der Studie sollen nun auch anonymisiert in ein interkommunales Elektromobilitätskonzept einbezogen werden, welches badenova aktuell für die Städte Neuenburg, Bad Krozingen und Heitersheim erstellt. Weil der Verwaltung des Gewerbeparks auch die ökologische Stromerzeugung vor Ort ein wichtiges Anliegen ist, wurde das Online-Solarkataster für den Gewerbepark fertiggestellt. Es gibt einen Überblick über mögliche nutzbare Dachflächen, die mögliche installierbare Leistung sowie den prognostizierten Stromertrag pro Jahr. Den Firmen im Gewerbepark bietet badenova an, sie bei der Umsetzung von Photovoltaikanlagen zu unterstützen.

SVB-Schlacke

Auf uns kann man bauen!



Deponie Eichelbuck
Freiburg



Grißheimer Straße
Gewerbepark Breisgau

Zum Beispiel mit **TREAmín®** für Oberflächenabdichtungen von Deponien

oder mit **TREAlit®** in der Trag- und Frostschutzschicht im Straßenbau

Die **SVB** ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und stellt Baustoffe für Deponie-, Tief- und Straßenbau her – güteüberwacht und qualitätsgesichert.

Schlackeverwertung Breisgau GmbH SVB

Gewerbepark Breisgau
Grißheimer Straße 2
79427 Eschbach
www.schlacke-breisgau.de
Tel: 07634-4092597



Stromsparen mit LED

Rund 70 Prozent weniger Energie als die bisherigen Hochdrucklampen benötigen die 254 LED-Lampen (Kofferleuchten), die als Straßenlampen im Gewerbepark Breisgau montiert wurden. Innerhalb eines Vierteljahres erfolgte die Umstellung, die auch jährlich 32 Tonnen CO₂ einspart. Seit Juli sind jetzt ausschließlich die neuen LED-Leuchten im Einsatz, die während der betriebsamen Nachtstunden auf ein niedrigeres Niveau gedimmt werden. Die Umrüstung auf LED-Lampen ist vor allem im Rahmen der Klimaschutz-Politik wegen der enormen Energieeinsparung ein besonders wichtiges Projekt. Deshalb wird die Maßnahme vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit mit 20 Prozent der Gesamtkosten gefördert. Das neue LED-Netz hat rund 115.000 Euro gekostet.



Pumpwerke sind jetzt computergesteuert

In den vergangenen Monaten sind vier von acht Pumpwerken für die Abwasserentsorgung im Gewerbepark Breisgau grundlegend saniert worden. Drei Pumpwerke sollen 2019 folgen, ein Pumpwerk ist bereits jetzt auf dem technisch neuesten Stand. Die Pumpwerke sind notwendig, weil es vom Gewerbepark Breisgau bis zum Abwasserzweckverband Staufener Bucht in Grezhausen kein natürliches Gefälle gibt. Bisher belaufen sich die Kosten auf rund 300.000 Euro. Alle Anlagen können künftig vom Bauhof aus überwacht und gesteuert werden.



Interessengemeinschaft Flugbetrieb wird aktiv



Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Flugbetrieb Bremgarten

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Sonderlandeplatzes Flugplatz Bremgarten soll in den nächsten Wochen und Monaten mehr Aufmerksamkeit finden. Dies ist ein Ziel, das die gewerbliche Interessengemeinschaft des Flugbetriebes Bremgarten anstoßen will. In verschiedenen Besprechungen haben die Eigentümerinnen und Eigentümer der Firmen des Flugbetriebes Ideen und Anregungen gesammelt, die den erfolgreichen Betrieb des Flugplatzes sowohl im geschäftlichen als auch im privaten Bereich in Zukunft gewährleisten sollen. Vor allem auch durch eine verbesserte Kommunikation.

Bohrerhof
... wo Gutes gedeiht

KOMMEN · SEHEN · GENIESSEN

März - Juni

Frühlingserwachen & Spargelgenuss

März - Frühlingserwachen
ab April - feldfrischer Bohrerhof Spargel in vielen
Variationen köstlich zubereitet

Erlebnis-Landmarkt täglich ab 8 Uhr

September - Dezember

Kürbiswelt & Dinershow

kreative Herbstküche, frischer Feldsalat,
Wild- und Fischgerichte
ab November - zusätzlich Dinershow mit 4 Gang Menü

RESERVIERUNG & INFO: TEL 07633/9 23 32-160 · FAX - 180
info@bohrerhof.de · www.bohrerhof.de · Bachstr. 6 · 79258 Hartheim - Feldkirch

DAS LANDERLEBNIS IN DER REGION

Die Flugleiter – bis heute unentbehrlich



Nach wie vor sind sie – wie schon zu Zeiten des militärischen Betriebs vor 25 Jahren – unentbehrlich. Es sind die Flugleiter des Sonderlandeplatzes, heute in Person von Michael Dolezik, Markus Kaltenbach, Werner Hoffmann und Roman Fütterer.

Ihre Ansprechpartner im GewerbePark Breisgau

VERWALTUNG

Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach
Tel. 07634/5108-0
Fax 07634/5108-22
www.gewerbepark-breisgau.de
E-Mail: info@gewerbepark-breisgau.de

Melanie Disch, Tel. 07634/5108-14
Verbandskammerlei Zweckverband
Gewerbepark Breisgau

Irene Matzarakis, Tel. 07634/5108-16
Finanzwesen, Marketing, Verbandskasse

Ulrike Gießler, Tel. 07634/5108-25
Vermietungen, Verpachtungen,
Gebäudemanagement

Markus Riesterer, Tel. 07634/5108-20
Geschäftsführer der GewerbePark
Breisgau GmbH und Verbandsdirektor
des Zweckverbandes GewerbePark
Breisgau

Albert Blattmann, Tel. 07634/5108-11
Stellv. Verbandsdirektor,
Bauangelegenheiten

Regine Wintermantel,
Tel. 07634/5108-10
Sekretariat Geschäftsleitung, Personal-
wesen, Erschließungsmaßnahmen

Sonja Räder, Tel. 07634/5108-21
Sekretariat, EDV

BAUHOF

Franz-Josef Fischer (Leiter),
Alfons Ritzenthaler, **Willi Sahner**
Münstertäler Str. 8
Tel. 07634/595913
Mobil 0170/2347620

FLUGPLATZ

Roman Fütterer,
Michael Dolezik,
Markus Kaltenbach,
Werner Hoffmann
Flugleitung
Hartheimer Str. 15c
Tel. 07634/595905
Fax 07634/595906

Unsere Biogaslieferanten.

Aus ihrem Mist wird Energie für Dich.

#ischso



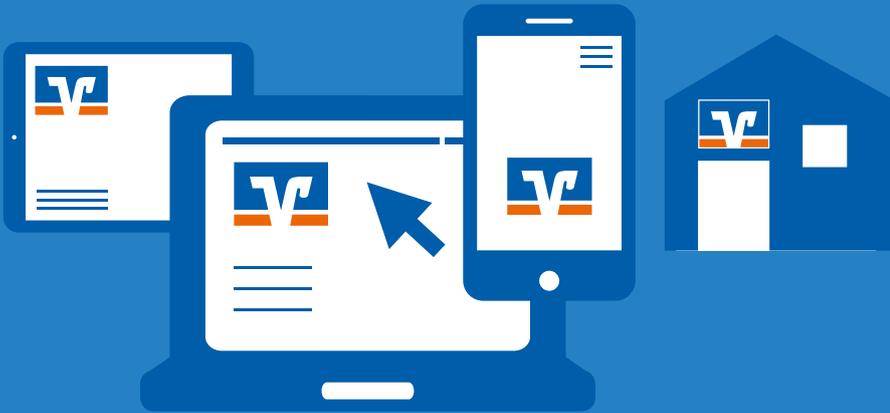
badenova

Energie. Tag für Tag

badenova.de/ischso

Banking, wann, wo, wie Sie wollen.

Über 80 digitale Services und unsere
persönliche Beratung in Ihrer Filiale vor Ort.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wann Sie wollen. Wo Sie wollen. Wie Sie wollen:

Wir sind für Sie da!

Telefonisch in unserem ServiceCenter, persönlich vor Ort und selbstverständlich auch online. Erfahren Sie mehr über unsere persönlichen und digitalen Services in einer unserer Filialen oder auf www.vbbm.de

Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG

